

OFENFLAMME 2019

Gewinner



Ofen in Bauhaus-Tradition

Moderner Kaminblock mit vielen rechten Winkeln

In diesem Jahr feiert das Bauhaus sein 100-jähriges Bestehen. Seine Prinzipien und Gestaltungslehren sind nach wie vor bei vielen Bauherren beliebt. Da ein Ofen integraler Bestandteil der Architektur ist, spiegelt der Ofen oft auch die Gestaltungselemente des Hauses wider. Der Bauhausstil dieses Hauses ist geradlinig, exakt und sehr reduziert. Der minimalistische Kamin ist ein Speicherkamin mit Eckfeuerstelle. Die auf Maß gefertigte Guschamottverkleidung in Betonoptik liegt voll im Trend des aktuellen Interior Design. Der Holzfußboden wird von einem Funkenschutz aus Rohstahl unterbrochen. Der Ofen wurde strategisch günstig in den Schnittpunkt zweier ineinanderlaufender Räume platziert. Die beiden Stufen sind vom Ofenbauer als Herausforderung angenommen und geschickt in die Gesamtanlage integriert worden.

Das Urteil der Jury: Der minimalistische Bauhausstil liegt im Trend. Dieses Beispiel eines Kamins zeigt die perfekte Symbiose von Architektur und Kamin, der hier zum integralen Bestandteil der Architektur wurde.

Ofenbauer: Jürgen Henrichs

Zeltingen-Rachtig
holzheizer@t-online.de

Gewinner



Authentischer Kamin – moderne Tradition

Klassischer Landhauskachelofen in Flaschengrün

Wohnen auf dem Land geht zwar nicht immer, aber oft mit einer traditionellen Bau- und Lebensart einher. Ein moderner Kamin passt dann meist nicht in die Architektur. Eine sehr authentische Lösung ist dieser Landhauskachelofen mit Kacheln in traditionellem Flaschengrün – passend zu Decke, Boden und Treppe aus Fichte und zu den weißen Wänden. Der Feuerraum (Leda Brinnel H3) ist mit einem systematischen keramischen Zug ausgestattet. Der Ofen wärmt durch seine Strahlungswärme nach dem Hypokausten-Prinzip auch den Raum im oberen Stock. Eine Hypokauste ist eine Flächenheizung, die durch zirkulierende Luft im Inneren aufgeheizt wird und angenehme Strahlungswärme an den Raum abgibt.

Das Urteil der Jury: Die Jury möchte mit der Auszeichnung eines klassischen Landhauskachelofens in Flaschengrün ein Zeichen setzen. Steht dieser Entwurf doch für die lange Tradition von wärmenden Feuerstätten, die man in unseren Wohnzimmern finden kann und die so beliebt sind. Und vor diesem Kachelofen würden es sich nicht nur Hubert und Staller mit einem Apfelstrudel bequem machen – dieser authentische Ofen ist Gemütlichkeit pur.

Ofenbauer: Ludek Hradil

Pilsen, Tschechien
hradil@hestia.cz

Gewinner

**FACH
SCHRIFTEN
VERLAG**



Gemütlich und modern zugleich

Gemütliche Atmosphäre mit einem fast schwebenden Ofen aus Österreich

Dieser in die Mitte des Raums gesetzte Speicherofen ist beides: ein Solitär, der den Raum dominiert, und gleichzeitig integraler Bestandteil der Architektur. Der schwebende Ofen mit Keramikrückenlehne ist präsent und integriert zugleich. Die Integration des Ofens in eine Liegelandchaft betont nicht nur die Wohnlichkeit, sondern ist mit der erwärmten Rückenlehne höchst einladend. Die Keramik nimmt sich optisch und baulich zurück, deren Vorteile als Liegefläche werden jedoch voll genutzt. Ein cleveres Layout bringt den Ofen in die Mitte des Raumes und damit zu einem verbesserten Wirkungsgrad. Die geometrische Grundform der äußerst reduzierten Formensprache findet sich in vielen Ausstattungselementen des Hauses wieder, und die über Eck eingesetzte Glas-scheibe ist modern und passt zur großen Glasfront des Raums. Die glatt gespachtelte Oberfläche reduziert den Ofen auf seine kubische Form – und der so voluminöse Ofen scheint regelrecht zu schweben.

Das Urteil der Jury: Kann man das Volumen eines so großen Ofens fast schwerelos gestalten? Ja, man kann. Mit der Platzierung des Ofens in der Raummitte besteht die wichtigste Aufgabe für den Ofenbauer darin, den „Fremdkörper“ in den bestehenden Raum zu integrieren. Das Ensemble ist ein eindrucksvolles Gesamtpaket in Sachen Gemütlichkeit, Architektur und optimierter Wirkungsgrad.

Ofenbauer: Franco Schiechl

Jerzens, Österreich
info@hafnerei-tyrol.at

/ 3 /

Gewinner

**FACH
SCHRIFTEN
VERLAG**



Kommunikativer und wärmender Hotspot

Heizherd in Küchenblock übernimmt im Haus wichtige Funktionen

Die Integration eines holzbefeuerten Herdes in einen Küchenblock ist die einfache Grundidee dieses Entwurfs. Wenn der Platz in der Küche vorhanden ist, schafft ein Küchenblock nicht nur eine zusätzliche Arbeitsfläche, sondern fördert auch die Kommunikation – ein Top-Trend in der Küchengestaltung. Und da auch die Wärmequelle idealerweise in der Raummitte steht, ergibt sich als gemeinsamer Nenner ein Küchenblock mit integriertem Heizherd. Durch die zusätzliche Funktion eines rückseitig angebrachten Backfachs entsteht etwas ganz Neues. Der moderne Küchenherd ist mit einem Brunner Herdkessel als Alleinheizung und einem Speicher (Forstner) ausgestattet. Die Verkleidung ist aus regional gewonnenem Muschelkalk gefertigt, die große Arbeitsplatte besteht aus Rohstahl mit integriertem Gaskochfeld. Der Ofen ist somit nicht nur wärmetechnisch der Mittelpunkt des sanierten Einfamilienhauses, sondern auch kommunikativer Mittelpunkt der ganzen Familie. Neben dem ergonomischen Kochen lädt der Feuerraum auch zu längerem Verweilen auf den vorderseits beigeestellten Hockern ein.

Das Urteil der Jury: Der innovative Heizherd greift den Trend zur wohnlichen Küche auf; die Kombination von Küchenblock und Ofen hat funktionale, heiztechnische und kommunikative Vorteile. Die geniale Idee ist die Blaupause für viele neue Küchen, wo der Bauherr viel Nutzen und aktuelles Interior-Design erwartet. Kopieren erwünscht!

Ofenbauerin: Stephanie Schäflein-Hörner

Hörner gesunde Wärme GmbH, Greußenheim
buero@hoerner-gesunde-waerme.de

/ 4 /

Sonderpreis

**FACH
SCHRIFTEN
VERLAG**



Upcycling mit Mehrwert

Ein moderner Ofen mit historischer Kachelware

Es muss nicht immer das neueste Kleid sein: Vintage ist auch beim Ofenbau ein cooler Stil. Kachelware aus dem Jahr 1789 aus Simonswald (Schwarzwald) ist die Grundausstattung und äußere Hülle für den neuen Grundofen eines Einfamilienhauses. Beim Upcycling werden im Allgemeinen Abfallprodukte oder (scheinbar) nutzlose Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt und zu etwas Wertvollerem zusammengesetzt. Hier ist die alte Kachelware in Verbindung mit moderner Ofentechnologie zu etwas Neuem zusammengesetzt worden. Ein Grundkachelofen (Brunner GOF 35x35 GOT HKD5), ein Anbaurahmen, eine EAS-Abbrandsteuerung und Ofensteine aus Sandstein sind die Basis für einen Ofen auf dem technisch neuesten Stand. Die Kachelware aus dem historischen Bestand und moderne Bauelemente – wie die freitragende Ofenbank – ergeben einen interessanten Stilmix zwischen Alt und Neu. Eine integrierte Holzlege aus Stahl macht das Ensemble zu einem multifunktionalen Ofen mit Mehrwert und historischem Charme.

Das Urteil der Jury: Die historische Kachelware aus dem Jahr 1789 ist viel zu schade, um nicht mehr genutzt zu werden. Die Bauherren zollen alter Kaminbau-Tradition Respekt und schaffen in Kombination mit moderner Ofentechnik einen interessanten, trendigen Stil-Mix. Möge der Ofen den Hausbesitzern noch mindestens weitere 100 Jahre Wärme spenden und Freude bringen!

Ofenbauer: Frank Gehring

Die Ofenmacherei, Winden im Elztal
info@die-ofenmacherei.de

Sonderpreis

**FACH
SCHRIFTEN
VERLAG**



Skulpturaler Wärmespender

Ein organisch geformter Kamin zoniert einen halbrunden Raum

Organisches Design steht sowohl für eine Stilrichtung als auch für einen Gestaltungsgrundsatz bzw. ein Konstruktionsprinzip. Kraftvolle Wölbungen und dynamische Rundungen sind klassische Kennzeichen organischer Gestaltung. Typischerweise werden amorphe, natürlich anmutende und die Natur symbolisierende Formen verwendet, um einen wohltuend natürlichen Eindruck zu erzielen. Wie auch bei diesem opulenten Kamin aus Italien: Der halbrunde, sehr große Raum wurde ganzheitlich gestaltet – die Sitzrunde und der Kamin bilden eine Einheit. Der Kamin greift die runden Linien der Architektur auf. Passend zum geschwungenen Rund des Kamins und seiner organischen Gestaltung ist Holz als Wand- und Bodenbelag das bestimmende Material. Der Speicherofen ist mit zwei seitlich in den Ofenkörper einschiebbaren Glaskeramikflächen ausgestattet. Der Brennraum besteht aus einem Schamott-Gewölbefeuerraum und ist mit nachgeschalteten keramischen Rauchgaszügen und automatischer Abbrand-Regelung mit Temperatursensor ausgestattet. Ein imposanter Blick aus dem Panoramafenster in die Natur rundet das „Filmset“ ab – es fehlen nur noch James Bond und der Bösewicht.

Das Urteil der Jury: Es ist gar nicht so einfach, einen solchen Raum mit einem Kamin zu bespielen. Filmreif ist hier das Ergebnis: eine spektakuläre Aussicht auf Landschaft und Kamin. Die Integration von Sitzlandschaft und Kamin ist nicht nur großzügig und futuristisch, sondern auch noch geschmackvoll. Dank optimierter Zonierung wirkt der große Raum dennoch gemütlich. Eine Oskar-reife Leistung!

Ofenbauer: **Andreas Pöhl**

Handwerkerzone 42, Klobenstein/Ritten, Südtirol, Italien
info@calore-estetico.com

Selection



Dreiklang in kantiger Betonoptik

Kamin, Treppe und Sitzbank bilden eine architektonische Einheit

Wenn der Ofenbauer schon während des Baus eines neuen Einfamilienhauses mit einbezogen wird, kann Großes entstehen. Die Einbeziehung eines Kamins in die Architektur und die Verbindung mit wichtigen Funktionen des Hauses, wie hier der Treppe in die erste Etage, macht die Anlage zu etwas Besonderem. Kamin, Sitzbank und Treppe wurden hier in Modulbauweise zusammengesetzt und durch ein einheitliches Oberflächenfinish zu einer Einheit verschmolzen. Der Kamin besteht aus einem Kamineinsatz (Spartherm, Modell Varia 2R-80h), und die Sitzbank wird separat, mit der Technik einer Fußbodenheizung, auf Wohlfühltemperatur gebracht. Das komplette Ensemble in Betonoptik wirkt sehr modern, kommt ganz ohne Accessoires, Griffe oder Handläufe aus und passt zum schlichten Neubau.

Ofenbauer: Stefan Ernst

Metzingen
info@ernstofen.de

Selection



Natur pur: Ein Ofen in Terrassen

Der Grundofen aus gestampftem Lehm wird zum Raummöbel

Das moderne Reetdachhaus in Holzplattenbauweise inspirierte Heike Stoll zur Planung eines wirklich außergewöhnlichen Ofens: Die Bauherren wünschten sich einen Ofen, der sich in die Architektur einfügt und mit mehreren Ebenen Platz für die ganze Familie bietet. Das Wohnzimmer ist bis unter den First neun Meter hoch geöffnet: Platz genug für einen Speicherofen, der die unterschiedlichen Nutzungszonen verbindet und zum Raummöbel wird. Der Brennraum (Brunner GOF 37/37) ist mit einer Feuerungstür (HKD 5.1/20) ausgestattet. Der in matten Beigetönen aus gestampftem Lehm geformte Ofen passt sich perfekt in das Gesamtbild ein, wobei die leicht abgerundeten Ecken den Ofen von den bestehenden Architekturelementen abheben. Hier ist es nicht nur der Blick in den Garten, der sich von der Ofenbank aus eröffnet, der zum Verweilen einlädt.

Ofenbauer: Gudde Kamin- und Kachelofenbau

Weyhe

www.gudde.de, kamin@gudde.de

Zusatzinformationen:

Architekt Claudius Pratsch, studio für architekten, Berlin. Ofenplanung und Entwurf: Heike Stoll, Gudde Kamin- und Kachelofenbau. Ausführung: Jens Müller, Meisteröfen, Weyhe und Kai Henning Meyer, Gudde Kamin- und Kachelofenbau, Weyhe

Selection



Grundofen mit Separee

Lehmofen mit Eckverglasung und Liegeraum

Strategisch günstig in der Mitte von Ess- und Wohnzimmer platziert, erzielt der innovative Ofen einen hohen Wärme-Wirkungsgrad. Verbaut wurde eine Grundofenfeuerung von Ofen Innovativ mit einer trendigen Eckverglasung. Der Speicherofen aus Stampflehm verfügt über eine beheizte Liegebank, die vom Wohnzimmer auf den ersten Blick nicht einsehbar ist. Die Liegebank ist mit einer weichen Unterlage, einer ansprechenden Wand- und Deckengestaltung sowie zahlreichen Kissen ausgestattet und ist nicht nur an kalten Wintertagen ein Ausstattungs-Highlight im Interior Design des Hauses. Die offene Architektur, die integrierte Beleuchtung und der möblierte Charakter machen den Liegeraum zu einer ganz neuen Kategorie von Raum – sicherlich auch eine tolle Idee für angehende Bauherren und Architekten. Die Lehmhülle des Ofens wurde beim Kunden mit der Heiztechnik vor Ort ausgebaut und nicht wie üblich im Betrieb vorgefertigt und mit Schwerlastkran ins Haus gesetzt.

Ofenbauer: Tino Kanetzki Kachelofenbau

Heimenkirch

info@kanetzki-ofenbau.de, www.kanetzki-ofenbau.de

Selection

**FACH
SCHRIFTEN
VERLAG**



Roter Bolide

Der rote Kachelofen wird zum einzigen echten Protagonisten im großen Raum

Wenn man im Winter einen richtig großen Raum warm bekommen muss, ist auch beim Ofen vor allem eines angesagt: Größe. Der Kachelofen mit Großformat-Keramik steht in der Mitte eines schweizerischen Einfamilienhauses und wärmt vor allem gleichmäßig und anhaltend. Das schwarze Ofenrohr fungiert hierbei als bewusstes Gestaltungselement und passt in die rot-schwarze Optik der technischen Elemente. Ein Sockel dient nicht nur der Aufnahme des Ofens, sondern auch als Sitzbank und Regal. Das komplette Ensemble gliedert dabei den Raum in zwei Zonen, ohne den Wirkungsgrad des Ofens zu reduzieren.

Ofenbauer: Christian Manser

Appenzell, Schweiz

ch.manser@diemansers.ch, www.diemansers.ch

Selection



Ein Heizkamin wie ein Bild

Moderner Ofen mit aufwendigem Materialeinsatz

Dieser Kamin scheint fast schwerelos zu schweben: Die aufwendige Kamin- und Sideboard-Konstruktion hängt an 35 Schwerlastdübeln in der Betonwand und in der Betondecke. Die Trennwand zur Küche ist die Projektionsfläche für den Kamin und rückt den Ofen geschickt in die Mitte des Raumes. Die moderne Optik des Ofens (Rüegg-Kamin; Modell Venus) wird durch die minimalistische Stahl- und Holzkonstruktion unterstützt und passt ideal in die bestehende, im Bauhausstil gestaltete Architektur des Hauses. Die verlängerte Bank aus massiven Eichenholzbalken macht das Ensemble interessant und harmoniert zugleich mit dem Holzfußboden. Wie sie genutzt wird, bleibt ganz dem Hausherrn überlassen: als Sitzbank, Galeriewand oder zur Mediennutzung. Der Ofen mit seiner Über-Eck-Glasfront, der Kaminzug mit angesetzter Bank und vor allem die Wand werden zur Projektionsfläche: ein Bild von einem Kamin!

Ofenbauer: David Muhl

Ofen- und Luftheizungsbaumeister, Rüegg Studio Freudenberg, Freudenberg
info@rueggstudio-freudenberg.de, www.rueggstudio-freudenberg.de

Selection



Gemütlich, warm und multifunktional

Kaminsituation mit höchstem Kuschel-Faktor

Wenn es draußen so richtig ungemütlich und kalt ist, kann ein Kamin das Highlight des Tages werden. Beim vorliegenden Ofen kommt das gewisse Maß an Gemütlichkeit hinzu, denn die kombinierte Kamin-Kesselanlage mit einem Heizkamin wurde um eine hochwertige Schreinerarbeit ergänzt: Die harmonisch integrierte Sitzbank geht mit dem Ofen eine geniale Symbiose ein. Individuell auf die bestehenden Raumverhältnisse angepasst, entsteht eine Kaminsituation mit höchstem Kuschel-Faktor. Der Panoramakamin ist Blickfang und Wärmequelle für den Wohnraum. Passende Kissen machen die Sitzbank aus Eiche zur bequemen Sitz- und Liegefläche. Die im Unterbau integrierten Schubladen können als zusätzlichen Stauraum genutzt werden – auch für die Holzlagerung. Zusätzlich gehört zu dem Ensemble noch eine Strahlungswand im Wohnzimmer sowie ein Backfach im hinterliegenden Esszimmer, die über einen Brunner HKD 2.2 SK-h vom Keller beheizt werden und zudem als Ganzhausheizung in Kombination mit einem Brunner Wärmespeicher BHZ 3.0 fungieren.

Ofenbauer: Matthias Scheffold

Baustetten-Laupheim

matthias@scheffold-oefen.de